

# Gymnasiasten erforschen die Salza

Schülerinnen empfehlen, Härtegrad zu senken und knüpfen so an aktuelle Debatte an – Heute stellen sie die Ergebnisse beim Wissenschaftstag vor

VON SABINE SPITZER

**Bad Langensalza.** Vier Schülerinnen des Salza-Gymnasiums haben die Salza erforscht. Heute stellen sie die Ergebnisse beim Abend der Wissenschaften an der Schule vor.

Fast ein Jahr lang haben Lena Borck, Lena Winter, Johanna Winterberg und Luisa Sluka recherchiert. „Es gibt wenig Untersuchungen über die Salza“, wussten sie schon im Vorfeld. Erste Erkenntnis: Die Salza ist kein Fluss, sondern ein Bach.

„Die Salza im Jahresrhythmus“ ist das Thema ihrer Forschungen, die zugleich ihre Seminarfacharbeit bilden. An vier Stationen haben sie übers Jahr Proben genommen, das Wasser getestet. Dabei stellten die Schü-

lerinnen fest, dass sich die Wasserqualität verschlechterte. „Die Salza ist somit als geringfügig belastetes Gewässer einzustufen“, berichten die Vier.

Dennoch konnte dem Wasser an allen vier Messstationen Trinkwasserqualität bestätigt werden. Auch die qualitativen Ansprüche an Badewasser werden aus chemischer Sicht erfüllt. „Trotzdem können in der Salza andere toxisch wirkende Substanzen oder Bakterien enthalten sein“, gaben sie zu bedenken. Daher empfehlen sie nicht aus der Salza Wasser für den eigenen Konsum zu entnehmen.

Ursachen für die Veränderung der Wasserqualität führen die Schülerinnen auf die von Kleingärten und Agrarbetrieben genutzten Uferflächen zurück.

Auch werden mit dem Umlutgraben dem Hauptarm der Salza große Wassermengen entzogen, um den Hochwasserschutz zu gewährleisten. Das hat aber zur Folge, dass sich der Artenbestand reduziert.

Auch attestierten die Gymnasiasten der Salza einen hohen Härtegrad. Sie empfehlen über eine Lösung zur Senkung nachzudenken. Damit knüpfen sie an die aktuelle Debatte zur Zukunft des Trinkwassers in der Region an – das stammt aus dem „Golken“, aus dem sich auch der Bach speist.

► Diese und neun weitere Arbeiten werden beim Abend der Wissenschaften ab 18 Uhr in der Aula des Salza-Gymnasiums vorgestellt.



Lena Borck, Lena Winter, Johanna Winterberg und Luisa Sluka (von links) an der Messstelle am Botanischen Garten in Bad Langensalza. Foto: Sabine Spitzer